

Anmerkungen zum aktuellen Wandel der Sozialpartnerschaft in Deutschland

Thomas Haipeter

Spaltung der Arbeitswelt – Prekarität für Alle?

SOFI Göttingen

01. und 02. 02. 2012

Sozialpartnerschaft

Fünf Deutungen der Sozialpartnerschaft:

1. Kooperative Arbeitsbeziehungen und Abwesenheit von Arbeitskonflikten
2. Kooperation dominante Handlungsorientierung in Einzelbranchen (z.B. Chemische Industrie)
3. Politische/gesellschaftliche Ziele, Anerkennung Tarifautonomie und wechselseitige Abhängigkeit (Konfliktpartnerschaft)
4. Neokorporatistische Konzertierung und Sozialpakte (Elitenkonsens, Zentralisierung Verbände und Verfahren)
5. Korporatismus/koordinierte Marktökonomie (Weitgehend (3) und kontinentaler Typ: geringerer Organisationsgrad und schwächere Bindung zur Sozialdemokratie)



(1) und (4) nicht anwendbar – (2) kein dominantes Muster – (3) und (5)?

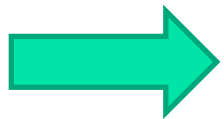
Sozialpartnerschaft

Sozialpartnerschaft:

- Basiskonsens Bedeutung und Anerkennung Kollektivverträge (Deutungsmuster)
- Relativ ausgeglichene Machtverteilungen (Ressourcen)
- Prägende Kraft Kollektivverträge (Normen)

... in drei Arenen:

1. Staat – Tripartismus
2. Tarifautonomie
3. Betrieb



Finanzmarktkrise: Erosion oder Rückkehr der Sozialpartnerschaft (des rheinischen Kapitalismus) in der Krise?

Staat und Tripartismus

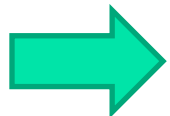
Krisenkorporatismus?

Konjunkturgipfel:

- Konsultationen im Kanzleramt
- Vorschläge der Gewerkschaften aufgenommen (Ausweitung Kurzarbeit, Abwrackprämie)

Aber:

- Punktuell – Legitimation
- Keine bindenden Vereinbarungen - keine Prozesse
- Weitergehende Forderungen ungehört (Öffentliche Beteiligungsfonds, Ausweitung Mitbestimmung, Finanzmarktregulierung)



Kein Sozialpakt / Neuer Korporatismus

Krisenbedingte Öffnung staatlicher Arena für die SP

Tarifabschlüsse in der Krise: Schwerpunkt Beschäftigungssicherung

Chemische Industrie

- Entgelttabelle für 11 Monate in Kraft;
- Einmalzahlungen von 550 und 250 Euro;
- Beschäftigungssicherung und regionale Netzwerke;
- Ausbildungszusage und Übernahmefonds.

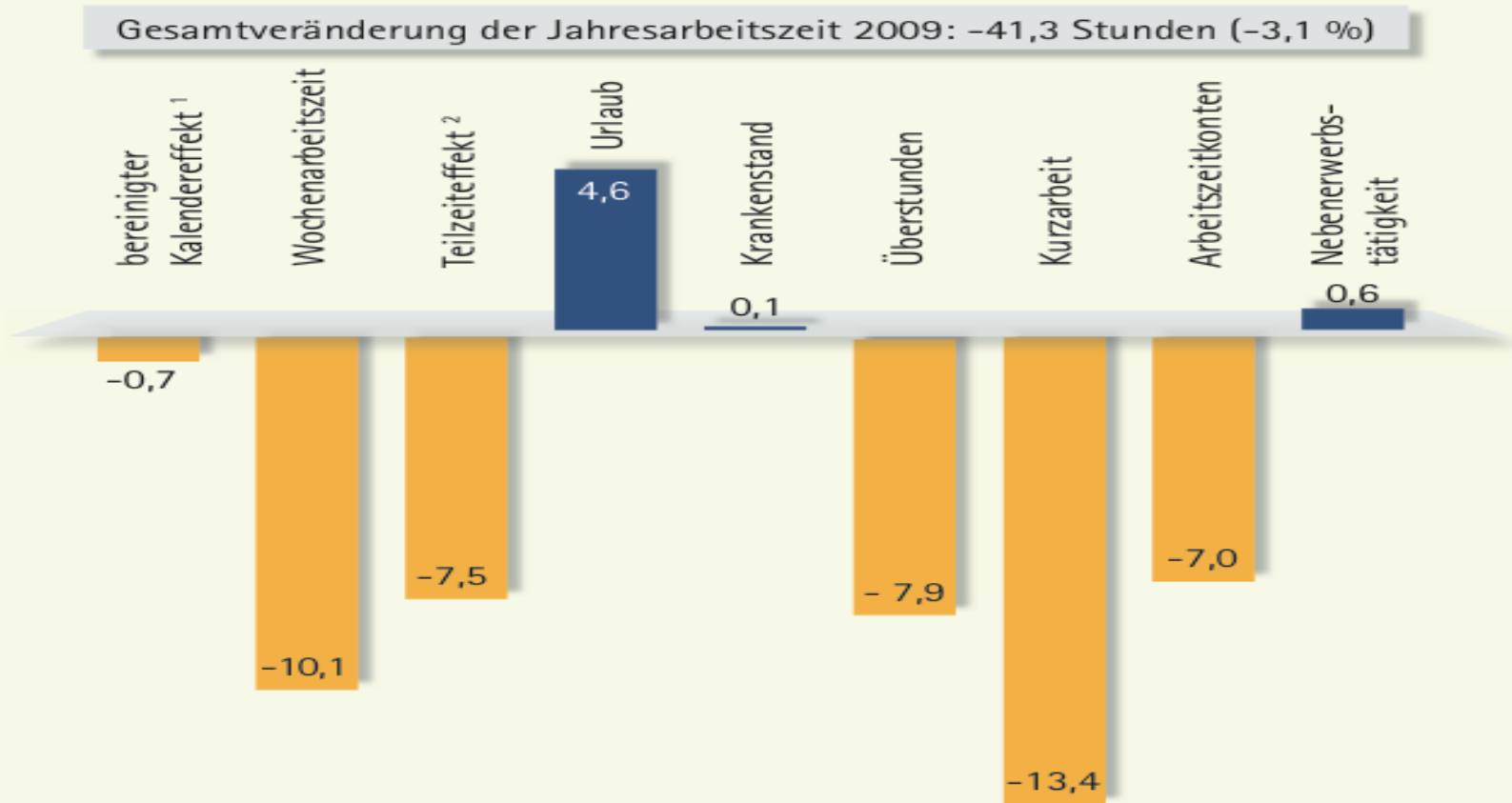
Metallindustrie

- Entgelttabelle für 11 Monate in Kraft; verschiebbare Entgelterhöhung von 2,7% für die Monate 12-23;
- Einmalzahlung 320 Euro;
- Tarifliche Kurzarbeit;
- Wochenarbeitszeitverkürzung mit Teilentgeltausgleich bis zu 26 Stunden;
- Stärkere Verpflichtung Übernahme Auszubildende.

Betriebliche Flexibilität

Beitrag der einzelnen Komponenten zur Entwicklung der Arbeitszeit von Beschäftigten 2009

Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Stunden

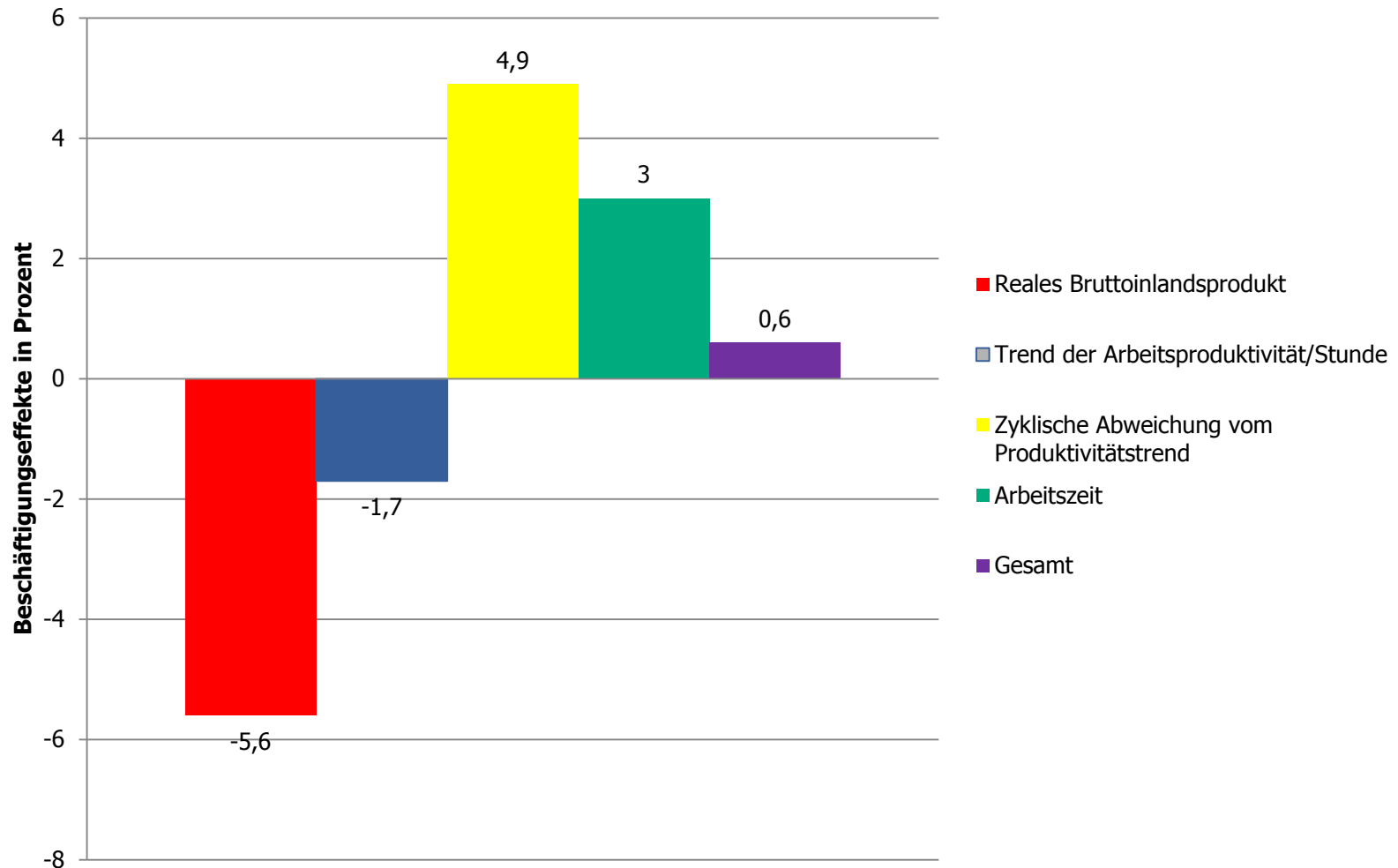


¹ Arbeitstageeffekt plus Ausgleich für Kalendereinflüsse

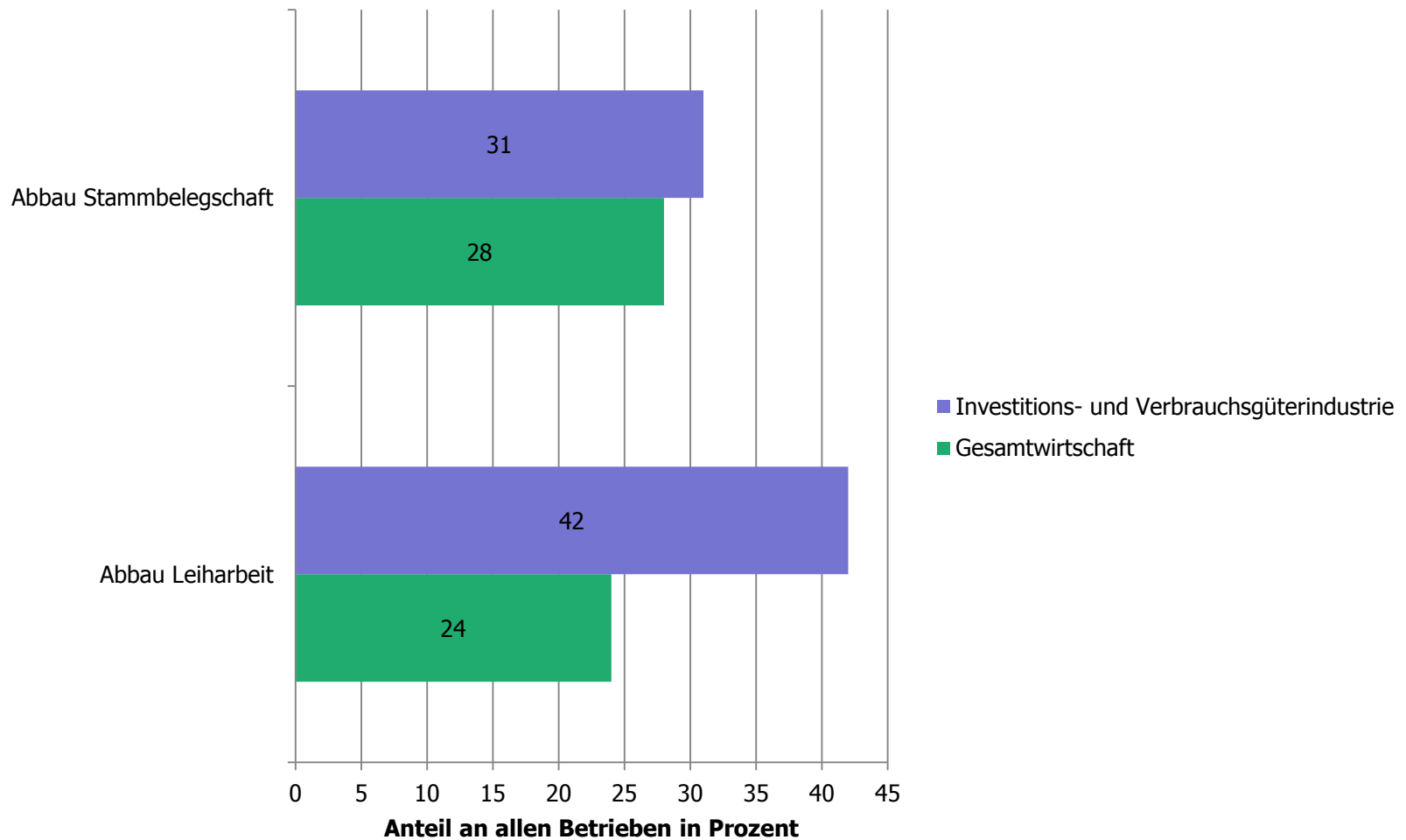
² Wirkung einer Veränderung der Beschäftigtenstruktur auf die Arbeitszeit

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung (FG AZ).

Faktoren der Beschäftigungsentwicklung in der Krise (Herzog-Stein/Seifert 2010)



Betriebliche Maßnahmen der externen Flexibilität (WSI-Betriebsrätebefragung 2009)



Krisentendenzen der Sozialpartnerschaft

Ambivalenzen der Kriseninstrumente:

- Concession Bargaining und Prägekraft
- Arbeitszeitverlängerung vor der Krise

Und: langfristige Trends

- Staat: Rückgang staatlicher Unterstützung der Sozialpartnerschaft - Lohndifferenzierung und Niedriglohnsektor
- Tarifautonomie: Abnehmender Geltungsbereich der Sozialpartnerschaft - Rückläufige Tarifbindung und schwindende Organisationsmacht der Sozialpartner
- Betriebe: Straffe Renditesteuern – Machtvorteile Unternehmen und Abkehr von Deutungsmustern der Sozialpartnerschaft im Concession Bargaining

Zusammenfassung

- Deutsches „Beschäftigungswunder“ (Krugman) ohne Sozialpartnerschaft nicht erklärbar - Rückkehr zu alten Tugenden
- Langfristige Schwächung der Sozialpartnerschaft – Deutungsmuster / Normen / Machtressourcen
- Ansatzpunkte der Revitalisierung: Organizing und Betriebspolitik / betriebsnahe Tarifpolitik
- Veränderung Voraussetzung für Widererstarben der Sozialpartnerschaft:
 - Umkämpfte Machtressourcen - Anerkennung - Normen
 - Sozialpartnerschaft dezentraler - konfliktreicher - beteiligungsorientierter